

2. «Der Herr ist auferstanden!»  
der Mahnungsruf ertönt.  
Der Tod hielt ihn gebunden,  
er hat ihn überwunden  
und steht mit Sieg gekrönt.  
Ihr Zweifler, gebt ihm Glauben,  
und laßt euch den nicht rauben,  
der euch mit Gott versöhnt!

3. «Der Herr ist auferstanden!»  
braust der Triumphgesang  
der Gläub'gen in die Weite,  
und frohes Siegsgeläute  
ertönt im Glockenklang.  
Wer kann uns ihm entreißen?  
Er hält, was er verheißen,  
und nimmer wird uns bang.

J. Sturm.

### 15. Ostermorgen.

1. Die Lerche stieg am Ostermorgen  
empor ins klarste Lustgebiet  
und schmettert' hoch im Blau verborgen  
ein freudig Auferstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da klangen  
es tausend Stimmen nach im Feld:  
„Wacht auf, das Alte ist vergangen;  
wacht auf, du froh verjüngte Welt!

2. Wacht auf, und rauscht durchs Thal,  
ihr Bronnen,  
und lobt den Herrn mit frohem Schall!  
Wacht auf im Frühlingsglanz der  
Sonnen,

ihr grünen Halm' und Läufer all!  
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
ihr Primeln weiß, ihr Blumen rot,  
ihr sollt es alle mit verkünden:  
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

3. Wacht auf, ihr trägen Menschenherzen,  
die ihr im Winterschlaf schlümt,  
in dumpfen Lüften, dumpfen Schmerzen  
gebannt, ein welkes Dasein träumt!

Die Kraft des Herrn weht durch die Lande  
wie Jugendhauch; o laßt sie ein!  
Zerreißt wie Simson eure Bände,  
und wie die Adler sollt ihr sein!

4. Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
gebrochen an den Gräbern steht;  
ihr trüben Augen, die vor Thränen  
ihr nicht des Frühlings Blüten seht!  
Ihr Grübler, die ihr fern verloren  
traumwandelnd irrt auf wüster Bahn,  
wacht auf; die Welt ist neu geboren!  
Hier ist ein Wunder, nehmt es an!

5. Ihr sollt euch all' des Heiles freuen,  
das über euch ergossen ward!  
Es ist ein inniges Erneuen  
im Bild des Frühlings offenbart.  
Was dürr war, grünt im Wehn der  
Lüste,

jung wird das Alte fern und nah,  
der Odem Gottes sprengt die Gräfte.  
Wacht auf, der Oftertag ist da!“

Geibel.

### 16. Frohe Botschaft.

1. Nach langem, bangem Winterschweigen  
willkommen, heller Frühlingsklang!  
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen  
und in der Seele der Gesang.

Es wandelt unter Blütenbäumen  
die Hoffnung über's grüne Feld;  
ein wundersames Zukunfts träumen  
fließt wie ein Segen durch die Welt.